unsern Strauß genommen haben und macht mir mehr Freude als die schönste Blume aus dem Garten der Königin!"

„Aber woher weißt du das alles?" fragte das tote Kind den Engel, der es gen Himmel trug.

„O!" sagte der Engel, „das weiß ich sehr gut, denn ich selbst war der arme kleine kranke Knabe, der immer auf Krücken gehen mußte, und meine Blume kenne ich wohl!"

Da öffnete das Kind seine Augen und sah voll in das frohe, strahlende Antlitz des Engels, und im gleichen Augenblick waren sie auch schon im Himmel. Gott drückte das tote Kind an sein Herz und siehe, da bekam es Flügel und wurde auch ein Engel und flog Hand in Hand mit dem andern Engel. Die Blumen, welche der Engel mitgebracht hatte, drückte Gott alle an sein Herz und sie fingen alle an zu blühen und zu duften. Die verwelkte Feldblume aber küßte er, und sie bekam Stimme und konnte nun mitsingen in dem Chor der seligen Engel, welche Gott umschweben und seine Güte und Allmacht preisen.

Der standhafte Zinnsoldat.

Es waren einmal fünfundzwanzig Zinnsoldaten, lauter Brüder, denn sie stammten alle von einem alten zinnernen Löffel. Ihr Gewehr trugen sie im Arme, und prächtig rot und blau war ihre Uniform. Das erste Wort, welches sie auf der Welt hörten, als der Deckel von ihrer Schachtel, in der sie lagen, abgenommen wurde, war der Ausruf: „Zinnsoldaten!"

Das rief nämlich ein kleiner Knabe, der sie zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte und sie nun in Reih und Glied auf dem Tische aufstellte.

Die Soldaten sahen alle einer wie der andere aus, nur ein einziger war etwas anders; er hatte nämlich nur ein Bein, weil er

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912051337-0